

Forum 7 «Illetrismus und neue Technologien?»

- Ausgangspunkt der Diskussion war die Überlegung, dass sich durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien Literalität erweitert. Es macht daher Sinn, nicht mehr bloss von Literalität im Singular, sondern von verschiedenen Literalitäten im Plural zu sprechen. So erfordern das Lesen eines Romans, das Schreiben einer E-Mail oder das Deuten eines Stadtplans ganz unterschiedliche Kompetenzen.
- ICT spielt dabei in zweifacher Hinsicht eine Rolle:
 1. Einerseits kann ICT genutzt werden, um besser Lesen und Schreiben zu lernen. ICT fungiert dabei als Lehr- und Lernmittel.
 2. Andererseits ist ICT auch Inhalt des Lernens, indem der Umgang mit dem Computer in Illetrismuskursen geübt werden kann. Denn auch diese Fähigkeit wird auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger.
- Der Anspruch, das Lesen, Schreiben und den Umgang mit dem Computer in einem Kurs zu erlernen ist dabei sehr hoch. Es droht eine Ernüchterung und Frustration bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern.
- Das Erlernen des Umgangs mit dem Computer braucht bei Anfängern viel Zeit. Es muss ein möglichst einfacher und adressatengerechter Einstieg gefunden werden.
- Kontrovers wurde die Frage diskutiert, ob der Computer ein Anreiz sein könnte, um neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer für LundS-Kurse zu motivieren. Für einige kann dies sicherlich so sein, da das Thema «Computer» in der Gesellschaft populär und anerkannt ist – Tabuisierung wäre somit weniger gegeben; bei anderen ist die Angst vor dem Computer zu gross und daher hinderlich.
- Durch eine Austauschplattform für Kursleiterinnen und Kursleiter auf dem Internet könnte eine Sammlung von Aufgaben und Übungen erstellt werden, die schweizweit kostenfrei genutzt werden könnte. Dies ist eine der längerfristigen Zielsetzungen des Projekts «Illetrismus und neue Technologien».